

TOP 7

Gremium	Termin	Status
Umweltausschuss	20.08.2020	öffentlich
Bau- und Grundstücksausschuss	26.10.2020	öffentlich

Antrag CDU-Stadtratsfraktion

Antrag der CDU Stadtratsfraktion: „Schotterbeete,,

Vorlage Nr.: 20201914



Stadtratsfraktion

CDU-

Benckiserstraße 26
67059 Ludwigshafen

CDU-Stadtratsfraktion, Benckiserstr.26,67059 Ludwigshafen

Frau Oberbürgermeisterin
Jutta Steinruck
Stadt Ludwigshafen
Rathausplatz 20
67059 Ludwigshafen

Ludwigshafen, 3. August 2020

Antrag der CDU Stadtratsfraktion: „Schotterbeete“

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die CDU-Stadtratsfraktion stellt zur kommenden Sitzung des Umweltausschusses folgenden Antrag:

Die Stadtverwaltung möge prüfen

1. Wie bei künftigen Bebauungen der negative Einfluss von Schotter- bzw. Kiesbeeten **ohne Bepflanzung** (im Gegensatz zu bepflanzten Schottermulchdecken zur Abmagerung von Böden) auf das Stadtklima und die Insektenwelt verhindert werden kann. Dabei sollen auch juristische Optionen, z.B. inwiefern ein Verzicht auf diese Beete umsetzbar wäre, in die Prüfung mit einbezogen werden.
2. Wie ein Appell seitens der Stadtverwaltung an derzeitige Schotterbeetbesitzer realisiert werden kann, um einen freiwilligen Rückbau zugunsten klimatischer Vorteile anzuregen.
3. Welche Erfahrungen andere Städte mit dem Thema Umgang mit Schotterbeeten gemacht haben und welche Ergebnisse für Ludwigshafen praktikabel wären.

Die Ergebnisse der Prüfung sollen im Umwelt- sowie **im Bau- und Grundstücksausschuss** vorgestellt werden.

Begründung:

Grünflächen in dicht besiedelten Gebieten können u.a. zum Wasserrückhalt, bzw. der Grundwasserneubildung, zur Kühlung und zur Verbesserung der Luftqualität beitragen. Schotter- bzw. Kiesbeete ohne Bepflanzung oder mit nur einzelnen Solitären bepflanzt, als Grünflächenersatz wirken sich negativ auf das Kleinklima aus: Aufgrund des fehlenden bzw. minimalen Pflanzenbestandes ist die Luftfeuchtigkeit verringert. Auch Sauerstoffproduktion und Feinstaubbindung sind dadurch minimal. Schotter- bzw. Kiesbeete ohne Bepflanzung als Grünflächenersatz sind deshalb aus vielen Gründen kritisch zu sehen. Zum einen wird die Oberfläche versiegelt. Zum anderen heizen sich die Steine tagsüber auf und geben die Hitze nachts an die Umgebung ab, was zum städtischen Hitzestau beiträgt. Das eingeschränkte und verarmte Bodenleben leistet keinen Beitrag zum Hochwasserschutz. Es werden flächendeckend Plastikfolien („Anti-Wurzelfolien“) eingesetzt, die später aufwendig entsorgt werden müssen. Sie haben eine negative Klima-/CO₂-Bilanz durch den Abbau und die Bearbeitung der Steine und deren lange Transportwege. Darüber hinaus bieten solche Gärten keinen Lebensraum für Nützlinge (z.B. Igel, Bienen, Wildbienen, Insek-

ten, Vögel und Amphibien). Aus diesen Gründen bitten wir die Verwaltung, offen auf rechtssichere und zielführende Lösungen hin zu prüfen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Peter Uebel

Fraktionsvorsitzender CDU